



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens

José <de Jesús María>

Getruckt zu Cöllen

3. Von anderen andächtigen übungen/ darin sein fürtrefflicher Glaub sich
hat erzeiget

urn:nbn:de:hbz:466:1-37327

lieblich schmeckten / nennete er / gute bislein. Die Nahrung / so er bey der heiligen Communion hat erlangt / unter andern die sonderbahre Erleuchtung so ihm ertheilt ware / den würccklichen Beystand / den er von unserm Heiland in diesem hochheiligen Sacrament erhielte / zu erkennen. Dannhero war er so viel möglich vor diesem hochwürdigsten Geheimnus Nacht und Tag stäter gegenwärtig / in deme er durch den Glauben in diesem Geheimnus einen sonderbahren Trost empfunde. Diese Gestalt ward in ihm vollbracht was der heilig Apostel Petrus mit folgenden Worten andeutet: an welchem (Iesum Christum) (a) ihr jetziger Zeit auch glaubet / ob ihr ihn woll mit sehet; dieweil ihr aber glaubet / werd ihr euch hoch erfreuen mit unaußsprechlicher und herrlicher Frewde.

Das 3. Capitel.

Von anderen andächtigen Übungen / darin sein fürtrefflicher Glaub sich hat erzeiget.

Nachdem der gottselige Bruder Franciscus in den Orden kommen / hat er / durch unterweisung seiner Magistri, eine andere gar nützliche Übung (nemlich die heilige Communion geistlicher Weise durch einen lebendigen Glauben der wahrhaffter Gegenwart Christi mit inbrünstiger Begierd zu empfangen) gar fleißig gebraucht / und seinen Glauben dardurch umb ein merckliches vermehret. Diese Weiß / die H. Communion zu empfangen / stimmen nach Lehr des H. Thomä / mit dem H. Sacrament des Tauffs übereins; dan eben wie ein Tauff ist geistlicher trost

(a) 1. Petri 1. 12.

se / nemlich durch die innerliche Begierd / welche der H. Geist zu diesem H. Sacrament in dem Menschen erwecket / und ein ander Tauff des Wassers / so das eigentliche Sacrament ist ; gleicher Gestalt ist auch in der empfangung des hochwürdigsten Sacraments des Altars eine geistliche Communion / so im Glauben und im innerlichen Verlangen darnach / welches der H. Geist in uns erwecket / bestehet / und zum andern ist auch die würckliche Communion darin befindlich. Die geistliche Communion wird auch desto fruchtbarer seyn je besser man sich darzubereitet. In dieser hochnütlichen Übung ware der andächtige Bruder Franciscus gar fleissig / und empfieng alle Tag gar offentlich besagter Weise das hochheilige Sacrament / gleich wie die heilige Engel (nach Lehr des H. Thomä) dasselbe auch geistlicher Weise empfangen / jedoch mit diesem unterschied / daß wir dessen durch den Glauben / sie aber von Angesicht zu Angesicht dessen im Himmel genießen / wie dan auch in den Psalmen Davids gelesen wird / daß der mensch des Brods der Engelen habe genossen welches Brod / nach auflegung der Glossen / der Herz Christus selbst ist. Daher war der andächtige Franciscus gar beflissen mit dem hochzeitlichen Kleid / das ist / mit englischer Keimigkeit und brennender Lieb zu diesem himmlischen Nachtmahl zu kommen ; weil er dan also wohl bereit das Brod der Engelen empfieng / als hat auch diß Himmelsbrod vielfaltiger und übernatürlicher Weise mit allein in seiner Seel / sondern auch in seinem Leib gewürcket ; wie dan unterweilen / bevor ab nach der Consecration , sein Angesicht also fewrig erschiene als hätte es Feuerflammen von sich geben. Auf andere malen konte man gnugsam auß seinem äusserlichen Wesen vermercken / daß er gar verzücket / und im Geist hoch

erhaben war; wie er dan jemand auß seinen besten Freunden angemeldet/was massen under dem Ampt der H. Weisen bißweilen durch empfindung einer sonderbaren süßigkeit er an einen unbekanten Ort geführt wurde; aber hieron soll hernach gesagt werden. Sein fürtrefflicher Glaub ist auch offenbar worden in der andächtiger verehrung der Bilder / sonderlich Christi unseres Heylands und seiner gloriwürdigsten Mutter; alltweilen aber diese anbetung nit den Bilderen eigentlich geschieht / sondern in der verehrung das jenige durch den Glauben geehret wird / was bedeutet; derhalben hat er wenig geachtet / ob das Bild schlecht und wohl / oder aber übel gemacht wäre / sondern hat sein Gemüthe alsobald durch vermittlung des Bilds zu dem Original erhebt / und nach der Catholischen Kirchen Meinung / die vorgestellte Geheimnus Christi darin betrachtet / oder zur nachfolgung der Heiligen sich dardurch anseheth; zu den alten Bildern / ob sie gleich gar schlecht gemacht waren / hatte er eine grössere Andacht / als zu den neuen / dan / sagte er / das Kindlein Jesus wäre länger im alten Bild angebetten worden. Im geistlichen Stand hatte er im Brauch durch den Convent gleichsam eine Wallfahrtsanzurichten / und alle Bilder des Closters zu verehren. Dem hat ihn auch sein getrewer Eiffer angewiesen das Göttliche Wort mit sonderbarer Freud / Aufmerksamkeit und Ehrerbietung anzuhören / wie er dan bey den Predigen im Closter gemeiniglich anderst nit / als auff den Knien / und mit gar andächtigem Zuhören sich eingefunden.